

# Erbschafts- und Vermögenssteuer

## 1. Daten und Fakten zur Erbschaftssteuer in Österreich

### 1.1. Die Höhe der Erbschaftssteuer wird in Prozentteilen des Erwerbs nach einzelnen Steuerklassen

Höhe des Erwerbs bis einschließlich	Ehegatte oder Ehegattin, Kinder, Adoptiv- und Stiefkinder	Enkel und Enkelinnen	Eltern, Großeltern, Geschwister, Stiefeltern	Schwiegerkinder, Schwiegereltern, Nichten, Neffen	alle übrigen Erwerber und Erwerberinnen
7300	2	4	6	8	14
14600	2,5	5	7,5	10	16
29200	3	6	9	12	18
43800	3,5	7	10,5	14	20
58400	4	8	12	16	22
73000	5	9	15	20	26
109500	6	10	18	24	30
146000	7	12	21	28	34
219000	8	14	24	32	38
365000	9	16	27	36	42
730000	10	18	30	40	46
1095000	11	20	32	42	48
1420000	12	22	34	44	51
2920000	13	23	36	46	54
4380000	14	24	38	48	57
Darüber	15	25	40	50	60

Quelle: <http://www.help.gv.at/Content.Node/79/Seite.792050.html>

### 1.2. Erbschaftssteueraufkommen im Jahr 2006 (siehe Tabelle Seite 2)

- 1,3 Prozent der Erbschaften sorgen für rund 50% des Erbschaftssteueraufkommens<sup>1</sup>
- Die vier größten Erbschaften sorgen für rund 25% des Erbschaftssteueraufkommens<sup>2</sup>
- 2/3 aller Erbfälle sind Erbschaften unter 7300 Euro, das Steueraufkommen dieser 2/3 beträgt im Schnitt 181 Euro<sup>3</sup>
- Laut einer Befragung der ÖNB geben 62% an noch nie etwas geerbt zu haben<sup>4</sup>

<sup>1</sup> Quelle: Tabelle BMF

<sup>2</sup> Quelle: Tabelle BMF

<sup>3</sup> Quelle: Die Presse vom 20.3. 2007, „Viele zahlen wenig, einige viel“

<sup>4</sup> Quelle: Markus Marterbauer (Wifo) und Martin Schürz (ÖNB) in „Standpunkte“: [http://www.vwl-wu.at/images/files/standpunkte\\_0107.pdf](http://www.vwl-wu.at/images/files/standpunkte_0107.pdf)

	Anzahl Steuerfälle	% der Steuerfälle	Gesamtsumme Steuern *	% der Gesamtsumme
<b>unter 7.300</b>	41.206	66,04	7,50	7,37
<b>7.300-44.000</b>	17.255	27,65	25,10	24,68
<b>44.000-110.000</b>	3.139	5,03	20,40	20,06
<b>110.000-1.100.000</b>	782	1,25	22,80	22,42
<b>1.100.000-2.920.000</b>	12	0,02	2,50	2,46
<b>Über 4.400.000</b>	4	0,01	23,40	23,01
	62.398	100,00	101,70	100,00

Quelle: BMF 2007

### 1.3. Irrtümer im Zusammenhang mit der Erbschaftssteuer

- Unternehmensübergaben sind wegen der Erbschaftssteuer fast nicht leistbar:

Es gibt eine Reihe von Befreiungen und Freibeträge, die zu einer Durchlöcherung der Steuer führen. Etwa für inländische Betriebe und Teilbetriebe sowie inländische Mitunternehmeranteile und Anteile an Kapitalgesellschaften bei einer Beteiligung von mindestens 25% gibt es einen großzügigen Freibetrag von 365.000 Euro.<sup>5</sup>

- Die Erbschaftssteuer kostet mehr als sie bringt:

In der Gebührenabteilung der Finanzämter arbeiten rund 300 Leute, sie sind neben der Erbschaftssteuer noch für die Einhebung zahlreicher anderer Verkehrssteuern zuständig. Die 300 Beamten verdienen rund 10 Mio Euro im Jahr, alleine das Aufkommen der Erbschaftssteuern beträgt das Achtfache.<sup>6</sup>

- Häuselbauer sind besonders belastet

„Immobilienvermögen wird nur mit dem so genannten „Einheitswert“, eingerechnet, und der liegt in der Regel deutlich unter dem realen Marktwert.“<sup>7</sup>

<sup>5</sup> Markus Marterbauer (Wifo) und Martin Schürz (ÖNB) in „Standpunkte“: [http://www.vwl-wu.at/images/files/standpunkte\\_0107.pdf](http://www.vwl-wu.at/images/files/standpunkte_0107.pdf)

<sup>6</sup> Markus Marterbauer (Wifo) und Martin Schürz (ÖNB) in „Standpunkte“: [http://www.vwl-wu.at/images/files/standpunkte\\_0107.pdf](http://www.vwl-wu.at/images/files/standpunkte_0107.pdf)

<sup>7</sup> Quelle: Die Presse vom 20.3. 2007, „Viele zahlen wenig, einige viel“

## 2. Daten und Fakten zur Vermögensbesteuerung im internationalen Vergleich

- Laut dem BMSG-Sozialbericht 2002 besitzt in Österreich das reichste Prozent der Bevölkerung rund 34% des gesamten Privatvermögens.<sup>8</sup>
- In Punkto Vermögenssteuern ist Österreich das Schlusslicht aller OECD-Staaten. Der Anteil der Vermögenssteuern macht hierzulande etwas mehr als ein Prozent der gesamten Steuer- und Abgabeneinnahmen des Staates aus. Im Schnitt der EU-15 sind es über fünf Prozent, in den USA und Großbritannien sogar zwölf Prozent.<sup>9</sup>

### Einzelne Vermögenssteuerkategorien

Geschätzte Steuereinnahmen 2002, in Prozent des Gesamtsteueraufkommens



<sup>8</sup> Quelle: [http://www.bmsk.gv.at/cms/site/attachments/9/2/3/CH0338/CMS1064227005975/11\\_reichtum.pdf](http://www.bmsk.gv.at/cms/site/attachments/9/2/3/CH0338/CMS1064227005975/11_reichtum.pdf)

<sup>9</sup> Quelle: Der Standard vom 31.1.2007 „Nur reiche Tschechen zahlen weniger“